Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 5

Artikel: Vergleich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier Und frage gang forreft. Bas man mit einer Botichaft Bu Gesegesborlagen bezwectt?

herr Babler ift auf dem Holzweg, Eine Botichaft, die braucht es nicht, Sie paßt nicht für alle Barteien, Ist folglich auch feine Pflicht.

Auftlärung für unier Bölflein Macht niemals die Sache heil, Sonft fonnten die Bolfsvertreter Es nicht mehr führen am - Seil.



Dergleich.

Belder Untericied besteht zwischen einem Bugvogel und einem flüchtig gewordenen Direftor?

Der Zugvogel verläßt das Land, wenn es ihm anfängt zu kalt zu werden, - der Direktor, wenn es ihm zu heiß wird.

Was haben fie gemeinfam?

Beide laffen leere Refter gurud.

Aufklärung.

Die "Allgemeine Schweizerzeitung" tabelt es, daß ein fehr hochstehen= der Mann trot der wegen Englands Prinzentod angeordneten Hoftrauer bei Gelegenheit einer Jagd 34 Sauen erlegt. Wir find im Falle, versichern zu fönnen, daß es sich hier um dunkelbraune, sozusagen schwarze Trauersäue

Bundesrath Dr. Bemp beim Burgundionen-Commers ju Bern.

Die deutschen Universitäten commerfieren In ihren eignen Beinen oder Bieren. Der Münchner Studio will Bier allein, Und der zu Freiburg will Breisgauerwein, Da bleibt nur die Studentenschaft gu Bern Neutral und trinkt von beiden Stoffen gern. An derlei Stätten hat's Herr Bemp vermocht, Daß er das Dottorhütlein fich erfocht, Und fintemal fie meift katholisch find, So ward er auch ein apostolisch Kind Exempla trahunt! Stockultramontan Hat die "Burgundia" fich aufgethan Als akademischer Berein zu Bern Und salutirt Herrn Zemp als Oberheren. Doch daß ein Redner kühl dabei verbleibt, Obichon man ihm den Salamander reibt, Wie dies nun einmal ift Studentenbrauch, Dies weiß herr Zemp von München her wohl auch.

Burgundia! beginnt er, sei dein Muth So frisch, wie dieses rothe Traubenblut, So einig, wie voreinst die Murtnerschlacht Gin Ende bem Burgunderreich gemacht. Befiegt floh Karl ber Kühne aus bem Land, Erichlagen lag fein Heer am Murtnerstrand, Der weliche Herzogsstuhl versank zugleich Und fiel zertrümmert an das deutsche Reich Wer glaubt, der fiegt. Burgundionen! glaubt Und bleibt getren dem Kirchenoberhaupt, Dem Papit, der gütig uns den Segen reicht. -

So fprach Herr Zemp, fo ungefähr vielleicht.

"Bist du de lett Sunntig au a der "Landwirthschaftliche Bans: Versammlig" gip?"

Heiri: "Nei, i ha nöt chönne goh."

Hans: "I bi g'gange, aber wa hani ghört? Do het e so ne Herr gseit, mer sötte Racenvieh aschaffe, und sonst het me so vill wie möglich d'Racen gfange-n und vertribe, jest sett mers no aschaffe."

Heirt: "'s ist guet, daß i nüb g'gange bi, dene Dunnerwettere wetti öppis gieit ha!"



Krau Stadtrichter: "Nei, gälled Sie au, Herr Feufi, bas git au Ueberraschige 3'Büri

Herr Feuft: "Bittefi, uf was spilled Sie

au a, Liebwerthifti?"

Frau Stadtrichten: "Uf was ächt au? Uf die elettrisch Bilüüchtig, die chommi jez benn und bringi e ganzi Umwandlig in Sufere und i de Chuchene; mr muefi gar numme füure mit Sols, mr drehi nu en Sahne und benn hebses. Benn Feuft : "Natürli, perfee! Und lofed Sie - im Bertroue - mr beabsichtiget

fogar, e. fes jezigs Gas elettrifch g'bilüüchte. Frau Stadtrichter: "Nei, was Gie nud iaged! Das war doch a ichuli gut.

Elegir.

Meine Ruh' ift bin, mein Herz ift ichwer, 3ch finde fie nimmer und nimmermehr. Wo ich ihn nicht hab', ift mir das Grab; Die ganze Welt ift mir vergällt. Mein armes Herze, zeripringe, zeripring'; D hätt' ich ben Bling. D hätt' ich ben Kling, o hätt' ich ben Büeft, Und wenn ich den Landiäger zahlen müßt. D bürft' ich fie brüden, fo wie ich's wollt' Und wenn ich auch zehnmal ins Loch hinein fout'

Leichtgläubig.

M.: "Bas goht, Nachber?" B.: "I ha erst vernoh, uf em Hallwhlerse sei 's Dampsichtif gitole worde, jez höri 's Fahre uf; das ift doch afe truurig."

A.: "Aber da mueß doch au meh als Eine ghulfe ha." -

Guter Rath.

Brent: "Beisch es au wege mym Hans, daß er immer no zu mir chunnt? I mag iage, was i will, er foll nümme cho, so chunnt er immer glych wieder. Bas mueß i au mache, i mage-n gar nit?"

Marie: "Ach was, nimme du emol, fe chunft em ab!"

Ja, In!

"Bas weinst du, Frischen?" ""Der Lehrer gab mir die Hand "Ei, mas ift benn da zu heulen?" ""Ja, drum auf's Maul!"

Einfaches Mittel.

Babi: "I sett mym Ma immer Mehlsuppe hoche und brenne immer 's Mehl a, was mueß i au mache?"

Tist: "Das ist guet mache, du mueßt vorher 's Mehl röste und benn erst affifire.

Dsci: "Ich bi letthi im Thurgi gin und da hani die großi Dampf= molferei 3'Ittinge aglueget."

Gottfr.: "Ja, werbet denn beet b'Rueh mit Dampf gmolche?"

Sahweizer: "Wo heicht du di ufghalte de letzt Summer?" Deutschier: "Ich bin im Berneroberland gwejen, dort hab i Kirichen

giehn, wie du noch nie. Zehn Kirichen habe 1 Kilo gewogen!" Schweizer: "Das will nüt heiße, i ha 3'Bafel Kiriche gieh, si hand von Stiele conne Taferlade fage!"

Trofflos.

Sie: "Que, Chläus, wie mer ba Eiertätich verbrönnt tich. So darf i ne mijeg nid ufftelle."

Er: "He, io chehr ne-n-um." Ste: "Ja weisch, änenache isch er no verflüechter!"

Bans im Glück.

Hans: "Jest hani Freud!" Peter: "Wege was de?"

Hann: "Denk, i ha mi Geiß erschoffe u ha se du für Gemichisseisch chönne verchaufe."